

DER OENOLOGE DER ZUKUNFT

BERUFSBILD Was muss ein Oenologe der Zukunft wissen und können? Eine vom Bund Deutscher Oenologen (BDO) initiierte Untersuchung geht dieser Frage nach.

Text und Abbildungen: Prof. Dr. Simone Loose, Dr. Christian Schäfer, Prof. Dr. Jon Hanf, Hochschule Geisenheim

Wie viele andere Branchen durchläuft auch die Weinwirtschaft tiefgreifende Veränderungen, die das Anforderungsprofil von Hochschulabsolventen der Oenologie nachhaltig beeinflussen. Das traditionelle Berufsbild eines Oenologen war hauptsächlich auf die Weinproduktion fokussiert, wie der Bund Deutscher Oenologen (BDO) auf seiner Website beschreibt: »Der Oenologe ist eine Persönlichkeit, die im Bereich der Weinproduktion tätig ist. Seine beruflichen Kompetenzen bestehen im Wesentlichen in der Überwachung der oenologischen Aspekte, die hinsichtlich der gesundheitlichen Unbedenklichkeit und der Natürlichkeit des Produktes, und somit in Bezug auf den Verbraucher, von großer Bedeutung sind.«

Dieses traditionelle Verständnis wurde in den letzten Jahren jedoch um zusätzliche Anforderungen aus den Bereichen Ma-

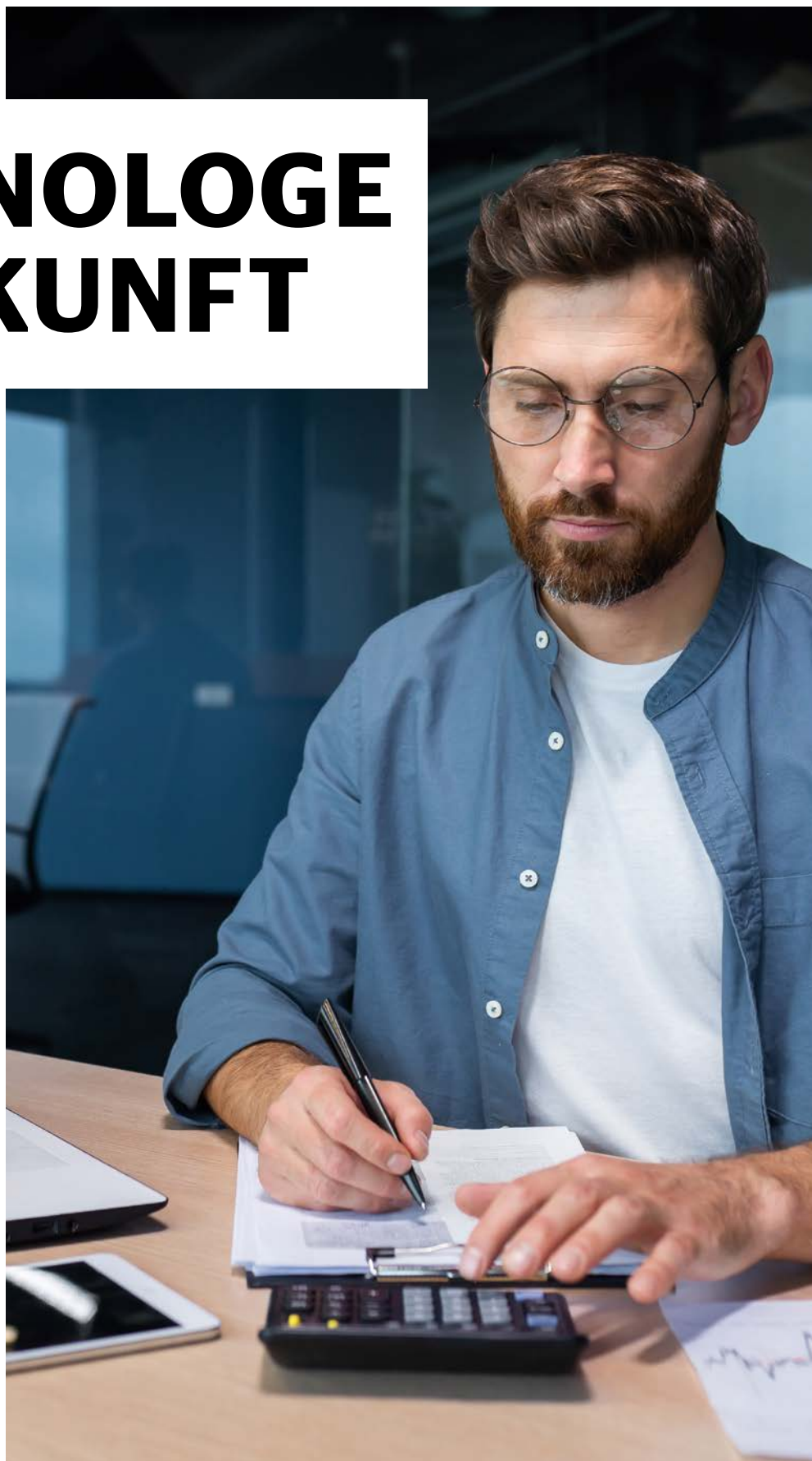


Foto: Liubomir - stock.adobe.com

nagement und Markt erweitert, wie auch das populäre Nachschlagewerk »Wikipedia« bestätigt. Die rapide Veränderung des Weinmarktes macht eine Neubewertung der Qualifikationen und Fähigkeiten, die Oenologen künftig benötigen, notwendig. Vor diesem Hintergrund beschloss der Vorstand des Bundes Deutscher Oenologen Anfang 2024, eine umfassende Berufsfeldanalyse durchzuführen und beauftragte das Institut für Wein- und Getränkewirtschaft der Hochschule Geisenheim mit dieser Aufgabe.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Simone Loose und Prof. Dr. Jon Hanf wurde ein klassisches Studiendesign gewählt: Zunächst erfolgte eine qualitative Phase mit Experteninterviews, auf die im kommenden Jahr eine quantitative Onlinebefragung folgt.

Bei der BDO-Tagung am 11. November in Geisenheim werden die ersten Ergebnisse dieser Berufsfeldanalyse vorgestellt. Vorab geben die beteiligten Wissenschaftler einen Einblick in ihr Vorgehen und die befragten Experten.

EXPERTENINTERVIEWS

In der ersten Phase der Berufsfeldanalyse wurden zwischen März und Juni dieses Jahres 38 Führungskräfte und Mitarbeiter der deutschen Weinwirtschaft, darunter acht Frauen, in 29 umfangreichen Experteninterviews befragt. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden nur die männliche Form. Allen Experten wurde Vertraulichkeit zugesichert.

Als wissenschaftlichen Mitarbeiter für die Interviews konnte Dr. Christian Schäfer gewonnen werden. Als Unternehmer und Mitglied mehrerer Aufsichtsräte und Beiräte bringt er umfangreiche Kompetenz und Erfahrung außerhalb der Weinbranche mit. Gleichzeitig agiert Schäfer als unabhängiger Gesprächspartner, da er weder in die Branche noch in die universitäre Landschaft eingebunden ist, was eine besondere Neutralität und damit Objektivität der Interviews gewährleistet. Die Experten konnten ihre Ansichten frei und unvoreingenommen äußern. Prof. Dr. Simone Loose nahm an zwei der Interviews persönlich teil. Die Gespräche fanden entweder vor Ort oder per Videokonferenz statt.

ALLE BEREICHE ABGEDECKT

Die Interviews umfassten sämtliche Bereiche der Weinbranche. Auf der Produkti-



38 Führungskräfte und Mitarbeiter der deutschen Weinwirtschaft wurden in 29 umfangreichen Experteninterviews befragt.

Die berufliche Stellung der 38 befragten Experten

Betriebsart	Position der Experten	Anzahl
Weingut Flaschenwein-Vermarkter	geschäftsführende Inhaber	10
	Mitarbeiter Weingut	1
	Vertriebsleiter Weingut	1
Fassweinerzeuger Bewirtschafter	geschäftsführende Inhaber	2
	Projektleitung, Betriebsentwicklung	1
Weinkommissionär	geschäftsführende Inhaber	2
Rebschule	geschäftsführender Inhaber	1
Kellerei Sektkellerei	Geschäftsführung, Inhaber	3
	Produktionsleitung, Leitung Oenologie	2
	Mitarbeiter Oenologie	1
	Leitung Personalabteilung	1
	Leitung Weineinkauf	1
	Leitung Forschung und Innovation	1
	Key Account Manager	1
Genossenschaft	Geschäftsführer	4
Weinfachhandel Onlinehandel	geschäftsführende Inhaber	2
	Leitung Einkauf	2
Branchenexperten	Medien, Bildung, Ausbildung	2

Anforderungen an die Oenologen der Zukunft

Die drei von den Experten geäußerten Hauptkategorien



onsseite waren unter anderem Fassweinerzeuger, Weinbaubetriebe, Flaschenwein vermarktende Weingüter, Genossenschaften, Kellereien, Sektkellereien sowie Rebschulen und Weinkommissionäre vertreten. Auf der Handelsseite wurden Experten aus dem Weinfachhandel, dem Lebensmittel Einzelhandel und dem Onlinehandel befragt. Ergänzt wurde die Expertengruppe durch zwei Branchenexperten aus den Bereichen Medien und Presse sowie Bildung und Ausbildung.

Die befragten Experten verfügten größtenteils über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen der Weinbranche. 24 der Interviewpartner waren Geschäftsführer oder geschäftsführende Inhaber. In größeren Unternehmen wurden auch Verantwortliche aus den Bereichen Oenologie, Weineinkauf, Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie Personalmanagement interviewt. Somit spiegeln die Gespräche sowohl die Anforderungen klassischer Familienbetriebe als auch die großer Produzenten und Vermarkter wider.

GROSSES INTERESSE DER EXPERTEN

Die befragten Experten zeigten ein ausgeprägtes Interesse an der zukünftigen Ausbildung des Branchennachwuchses. Trotz ihrer starken beruflichen Verpflichtungen

nahmen sich viele der Experten bis zu drei Stunden Zeit, um sich ausführlich zu diesem wichtigen Thema zu äußern. Insgesamt wurden über 60 Stunden Interviews geführt. Dabei wurde deutlich, wie wichtig ihnen die Ausbildung der kommenden Oenologen ist und dass sie einen erheblichen Verbesserungsbedarf sehen. Wir danken allen Experten herzlich für ihre Zeit und ihre wertvollen Beiträge.

OFFENE INTERVIEWS

Den Experten wurde im Vorfeld kein spezifischer Interviewleitfaden zugesandt. Stattdessen wurden sie vor und zu Beginn des Interviews gebeten, ihre zukünftigen Anforderungen an Oenologen frei und ungestützt zu äußern. Dies gewährleistete, dass die Meinungen der Experten nicht vorab beeinflusst oder eingeschränkt wurden. Einige hatten sich im Vorfeld bereits intensiv vorbereitet, teils mit mehrseitigen Notizen, und das Thema tiefgehend durchdrungen. Die gründliche Vorbereitung und die hohe Qualität der Interviews zeigen sich auch in der Vielzahl von fast 700 Einzelaussagen der Experten.

HOHE KONVERGENZ DER MEINUNGEN

In der qualitativen Forschung ist es üblich, Interviews so lange zu führen, bis keine neuen Erkenntnisse oder Meinungen mehr ge-

äußert werden. Dieser Punkt wurde bei den vorliegenden Interviews schnell erreicht. Die Aussagen der Experten waren so einheitlich, dass theoretisch nach zehn Interviews bereits hätte abgebrochen werden können. Um jedoch alle relevanten Gruppen - Weingüter, Kellereien und Händler - ausreichend zu berücksichtigen, wurden insgesamt 29 Interviews durchgeführt.

ERSTER AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISSE

Das umfangreiche Interviewmaterial wurde in einem ersten Schritt für jedes Gespräch mit den wichtigsten Aussagen zusammengefasst. Insgesamt wurden die 29 Interviews von Simone Loose und Christian Schäfer zu fast 700 Einzelaussagen verdichtet. Die Aussagen der Expertengespräche wurden in drei wesentliche Dimensionen kategorisiert:

- » persönliche Eigenschaften eines Oenologen,
- » Anforderungen an die Berufsqualifikation vor und während des Studiums sowie alternative Wege zur Berufsqualifikation,
- » notwendige Kompetenzen, die ein Oenologe besitzen muss und die im Studium vermittelt werden sollten.

DISKUSSION DER ERGEBNISSE

Die ausführlichen Ergebnisse werden auf der BDO-Jahrestagung am 11. November in Geisenheim präsentiert.

EIN AUSBLICK

Die Ergebnisse weichen in einigen Punkten von bisherigen Auffassungen ab und werden viele Branchenakteure überraschen.

- » Angesichts der wirtschaftlichen Krise werden von den Oenologen der Zukunft völlig neue Fähigkeiten und praktische Kenntnisse gefordert.
- » Die Erkenntnisse haben grundlegende Auswirkungen auf die Hochschulen, die für die Ausbildung der zukünftigen Oenologen verantwortlich sind.
- » Diese Themen werden voraussichtlich zu intensiven Diskussionen auf der BDO-Tagung führen.
- » Aufbauend auf diesen Erkenntnissen ist für 2025 eine schriftliche Befragung der Branche geplant, um die Ergebnisse weiter zu verfeinern.

Die Autoren freuen sich auf den Input und die Anregungen der Anwesenden bei der BDO-Fachtagung am 11. November. ◀

Dies ist ein ~~Korken~~ DIAM



Diam, die neue Tradition.

Unsere einzigartige und unerreichte Technologie revolutioniert seit 20 Jahren die Reifung in der Flasche und den Ausbau von Still- und Schaumweinen.

Wir sind die ersten – und immer noch einzigen – authentischen Bewahrer der Aromen. Und wir sind stolz, tagtäglich Seite an Seite mit den Winzern diese neue Tradition zu schaffen.

Erfahren Sie mehr: www.diam-cork.com

